

Bemerktes.

Widener vor Gericht.

Am Montag wurde in der Besprechung des Falles Stäroff fortgesetzt. Der Rechtsanwalt Dr. Blagel schloß sich als Sachverständiger im wesentlichen den Anschauungen des Dr. Rönke an und erklärte die Krankheit des Stäroff für höchst wahrscheinlich unheilbar. Die Symptome, die sich bei dem Angeklagten in Wölnitz gezeigt haben, hätten sicherlich die einschlägigen Erscheinungen der Paranoia dargestellt und der Anfang dieser Krankheit sei nach den Zeugenaussagen sicher schon in der Untersuchungshaft wahrgenommen worden. Auf die Frage des Präsidenten, ob er glaube, daß Dr. Pfeiffer die Symptome als Paranoia hätte erkennen müssen, erwidert der Sachverständige: „Ich kann nur sagen, ich würde Verdacht geschöpft haben.“ Er (Sachverständiger) könne sich nicht denken, daß ein gesundes Dien sich so verhalte, wie sich Stäroff bei der Arbeitsverweigerung verhalten habe. — Im weiteren Verlauf prüft der Vorsitzende die Auffassung des Gerichts dahin, daß es sich in keiner Weise mit der Reformbedürftigkeit des Strafvollzuges zu befassen habe und daß jede Festsetzung in dieser Beziehung über den Rahmen der vorliegenden Straftat hinausgehe. Eine Einschränkung der Rechte der Verteidigung und der Angeklagten sei in keiner Weise dadurch gegeben. Er könne nicht begreifen, warum sich die Verteidigung fortgesetzt gegen die von ihm gegebene Anordnung in der Führung des Prozesses auflehne, zu der er sich doch nur im Hinblick auf die Vermeidung eines Durcheinanders veranlaßt gesehen habe. Den Angeklagten würde dadurch die beabsichtigte Beweisführung für die getanen Behauptungen ablosol nicht unmöglich gemacht, sondern nur für die betreffenden Klagepunkte auf später zurückgestellt. Der Verteidiger Dr. Viehnacht betont, daß die Verteidigung auf dem Standpunkt stehe, daß allgemeine Fragen des Strafvollzuges in die Erwörterung hineingezogen werden müßten. Er beantrage demnach, alle Artikel im Zusammenhang zur Verlesung zu bringen und festzustellen, wer eigentlich die beabsichtigten Personen sind. Rechtsanwält Halpert erklärt, daß die Verteidigung sich durch die Verhandlungsführung in einer Notlage befinde und beantrage Verlesung des Stäroff-Artikels, der beweisen würde, daß der Angeklagte Schneidt darin von allgemeinen Umständen im Strafvolzug gesprochen hat, und daß deshalb die Verteidigung im Recht mit der Besprechung allgemeiner Fragen des Strafvolzuges sei. Ferner beantragt der Angeklagte Schneidt die Verlesung derjenigen Artikel, die die Bindelieder der interinmieren Artikel bilden. Nach 1 1/2 stündiger Beratung erklärt der Vorsitzende die Ablehnung aller Anträge der Verteidigung. Bei einem weiteren Zusammenstoß des Rechtsanwalts Dr. Viehnacht mit dem Vorsitzenden, wobei der Verteidiger das Wort „Verewaltung“ anwendet, zieht sich der Gerichtshof wiederum zur Beratung zurück. Rechtsanwält Dr. Karl Viehnacht wird abermals in eine Ordnungstrafe von 100 Mark genommen. Daraus gibt Dr. Blagel noch einige Nachträge zu seinen Gutachten. Zum Fall Stäroff meint er dabei, ob bei ihm das Bedürfnis zu einer Untersuchung vor Verhängung der Arreststrafe besonders stark gewesen wäre, wollte er dahingestellt sein lassen. Er habe die Entscheidung gemacht, daß gerade die russisch-polnischen Juden die Neigung zu intensiver auftretenden Geistes- und Nerventrankeiten haben, als wir hier kennen. Er würde bei jedem derartigen Menschen eine Disposition annehmen. Eine solche Untersuchung würde nicht sehr schwierig sein. — Wiederholt werden Fragen allgemeinerer Natur, die der Verteidiger an den Sachverständigen richten will, vom Vorsitzenden unter Hinweis auf den mehrfach angelegenen Gerichtsbeschluss abgelehnt. Darunter befindet sich auch die Frage: Ob der neuere Ministerialerlass, der einen ärztlichen Besuch der Arrestanten von drei zu drei Tagen anordnet, nicht eine wesentliche Verbesserung darstellt. Als der Vorsitzende diese Fragestellung unterlegt, kommt es wieder zu einem Zusammenstoß mit dem Rechtsanwält Viehnacht. Als dieser die Worte auspricht: „Ich will dazu bemerken...“ unterbricht ihn der Vorsitzende mit der Frage: „Wünschen Sie einen Gerichtsbeschluss? Bitte, meine Herren.“ Rechtsanwält Dr. Viehnacht: „Aber ich will ja doch nur...“ Präsident: Der Gerichtshof wird sich zur Beratung zurückziehen. Bitte, meine Herren! — Während der Gerichtshof sich ins Beratungszimmer zurückzieht, ruft der Verteidiger: „Ich habe ja meinen Antrag zurückgezogen!“ — Nach Rückkehr des Gerichts verändert der Vorsitzende: Das Gericht hat beschlossen, den Rechtsanwält Dr. Karl Viehnacht, da er allein schon durch Stellung der Frage trotz des wiederholt hingewiesenen Beschlusses des Gerichtshofes eine Mißachtung des Gerichtshofes öffentlich bezeugt hat, in eine Ordnungstrafe von 100 Mark zu nehmen. Dr. Blagel verbreitet sich darauf über Halluzinationen. Die Stichprobe auf Halluzination hätte sich in dem Falle Stäroff sehr einfach machen lassen. Es wäre nur erforderlich, den Kranken von außen in seiner Zelle zu beobachten. Sinnestäuschungen können sehr leicht an sonderbaren Bewegungen, eigenartigen Mienspielen usw. beobachtet werden. In dem Falle Stäroff wäre dies natürlich durch eine wiederholte Beobachtung durch die Anstaltsärzte leicht möglich gewesen. Eine derartige Untersuchung hätte unbedingt vorgenommen werden müssen, bevor ein in Verdacht der Geisteskrankheit stehender Gefangener eine Arreststrafe zubüßet erhält. Die Frage eines Selbstmords, ob man aus den verschiedenen Äußerungen des Stäroff im Gefängnis auf das Vorhandensein von Halluzinationen hätte schließen müssen, verneint der Sachverständige. Später aber hätten bei recht genauer Beobachtung die Halluzinationen des Stäroff entdeckt werden können. Auf die Frage des Vorsitzenden, die von dem Angeklagten gestellt beantragt wird, befindet der Sachverständige, daß es unmöglich ist, jeden Gefangenen bei der Untersuchung genau auf seine körperliche Gesundheit zu untersuchen, das würde eine nicht zu bewältigende Arbeitsbelastung darstellen. Da Herr Dr. Pfeiffer absolut keine Verdachtsmomente bekannt geworden waren, lag für ihn keine Bewandlung zu einer derartigen Untersuchung vor. Der Sachverständige erklärt es auf eine weitere Frage des Verteidigers für notwendig, einen Assistenten, der eine längere Arreststrafe verbüßt, mehrmals zu besuchen. Nach weiteren Bemerkungen wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Die Ausschmückungsarbeiten in Berlin werden raslos fortgeführt, besonders eilig wird an den Sandelbäumen vor dem Brandenburger Tore gearbeitet, die am Eingangstage den Eingang zur Reichshauptstadt im schönsten Lichte erscheinen lassen sollen. Auf der Feststraße bis zum Denkmal Friedrichs des Großen erhebt sich bereits ein Wald von weit über 600 größeren und kleineren Masten, die einen Schmuck von künstlerischen Blumen und Pappen erhalten und durch Rosenzweigen miteinander verbunden werden. Auf den Bürgersteigen der Linden haben auch einzelne Trägermasten der elektrischen Beleuchtung in ihrem unteren Teile eine Umkleidung in Gestalt eines hölzernen Weilers bekommen; dasselbe ist mit den Bäumen vor dem im Abruch befindlichen Schwerinschen Palais geschehen. Diese Weiler werden in derselben Weise geschmückt wie diejenigen, welche die hölzernen Masten umgeben. Zwischen dem Pariser Platz und der Neuen Wilhelmstraße sind zu beiden Seiten der Mittelpromenade auf den hier befindlichen Seitenstreifen keine irrtümliche Aufbauten errichtet worden. Im Lustgarten ist am Sonnabend mit dem Aufbau einer großen Tribüne gegenüber dem königlichen Schlosse begonnen worden. Auf der Schloßterrasse, wo viele geladene Persönlichkeiten aufgestellt stehen werden, hat man die Anlagen zu beiden Seiten des breiten Mittelganges durch hölzerne Schranken abgegrenzt, damit sie nicht betreten werden können. Auf dem Pariser Platz sind die Tribünen, deren Aufbau bereits sehr weit vorgeschritten ist, ziemlich niedrig gehalten, so daß auch die Bewohner der dahinter gelegenen Häuser noch etwas sehen können. Vor dem königlichen Logenhaus Pariser Platz 3, in dem sich u. a. die Casino-Gesellschaft, der vornehmste Klub Berlins, befindet, und vor dem Arminischen Palais Nr. 4, in dem bekanntlich die Akademie der Künste ein neues Heim finden wird, sind hohe Gerüste aufgeschlagen worden, da diese beiden Häuser einen besonders reichen Schmuck erhalten werden. Das königliche Regiments, das sich aus Jägern der Haupt-Regimenten aus der Groß-Regiments zusammenstellt, kam vollständig unter Führung seines Gouverneurs nach Berlin, wo im Schlosse und im Marstalle Übungen für die Dienstleistungen vorgenommen wurden, welche die jungen Leute bei den Einzugsfeierlichkeiten auszuüben haben. Diese Dienstleistungen bestehen im Tragen der Cour-Schleppen, im Servieren bei der Tafel, im Spalierbilden innerhalb des Schloßes. Sie sind durchaus nicht leicht und erfordern große Aufmerksamkeit, da natürlich nicht der geringste Fehler vorkommen darf. Bei der Einholung stehen Bagen auf den beiden Seiten des von acht Weiden gezogenen Brunnwagens befindlichen Tritons. Den zu diesem Dienste bestimmten Kadetten wurde auch hierin im königlichen Hofe eine Probe gegeben.

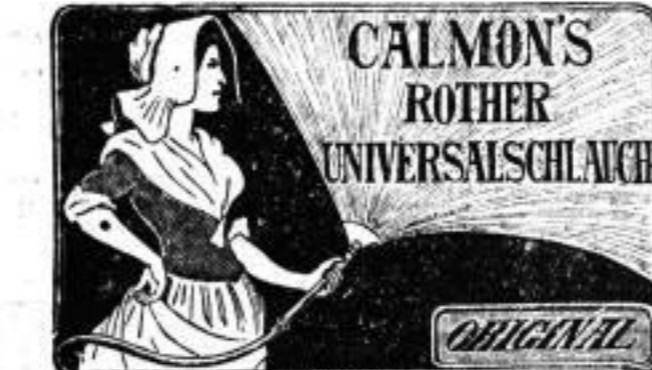
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger auf Gegenseitigkeit errichtet 1800.)
Gesellschaft Ende März 1905:
 87 000 Personen mit 714 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: 250 Millionen Mark.
 Gesamte Versicherungssummen: 193 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und blühendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberflüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Auf die Widmen der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich **42% Dividende** an die Versicherten vergütet.
 Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in **Dresden - Altstadt:**
Franz Dreschke, Marienstraße 42,
Hugo Engert, Trompeterstraße 17,
Otto Metzner, Struvestraße 25,
Emil Grantzow, Schumannstraße 51,
Richard Menzner, Holbeinstr. 15,
 in **Dresden - Neustadt:**
von Zeschwitz, Hohnsteiner Str. 7, 1.
Hermann Weber, Altmühlstr. 27.



A.F. Müller.
Eisenmöbel-Fabrik & Lager,
Annenstraße 2 1/2, Annenhof.
 direkt an der Annenkirche. Gegr. 1873.

Viel nachgeahmt nie — erreicht!



CALMON'S
ROTHER
UNIVERSALSCHLAUCH
 ORIGINAL

Vollkommenster Wasser- und Druckschlauch.

Widersteht bis 60 Atm. Wasserdruck.
 Verkaufsstellen zu Fabrikpreisen in Dresden-N. bei:
Baumgärtel & Hollmann, Lindenaustraße 18,
Bayardorfer & Co., Oita Allee 8/10,
Gebr. Eberstein, Hoffstr., Altmühlstr.,
Gebr. Göhler, Genuaer Straße,
Benjamin Kretschmar, Georgplatz 9,
Tilly & Seifert, Wahrenbaustraße 37,
Richter & Berlin, Neumarkt 2,
C. A. Schoene, Kleine Bachhofstraße 15,
A. Frommhold, Eifenwarenstraße, Strieflener Str. 17.
 in Dresden-N. bei:
Gebr. Glesse, Reustädter Markt 7,
W. Heibig, Baugner Straße 24,
Robert Voigt, Kaiser Wilhelm-Platz 4,
 in Dresden-Strehlen bei:
F. Herm. Zschau, Eisenhandlung, Vammersstraße 7,
 in Dresden-Plauen bei:
Clemens Kühle, Chemnitzer Straße 15,
 in Dresden-Völsau bei:
Erbstösser & Haubert, Reifeldorfer Straße,
 in Niederlößnitz bei:
Max Lindner, Klempnermeister, Vorfstraße 53,
 in Kötzschenbroda bei:
E. Melzer, Klempnermeister, Weigener Straße
 in Weichen bei:
Döring & Fischer, Gerbergasse 1,
Gustav Zorn, Poststraße 6.

Geschäftsbücher Kaiser
 Plauen i. V.
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

Karlsbader Kaffee-
 maschinen mit Patentsieb sind, die besten zur Herstellung eines GUTEN KAFFEE'S.
 Jedes Teil einzeln nachzuhaben. Vorratig in 8 Größen u. 2-12 Tassen.
 Königl. Hoflieferant **CARLANHÄUSER**
 KÖNIG JOHANN-STRASSE.

Sparkasse Kleinzschachwitz

Ist täglich geöffnet und nimmt Spareinlagen bis zu 3000 Mk. an. Einlagen-Bauspar 3 1/2%. Bis zum 3. eines Monats gemachte Einlagen werden für den Einlage Monat voll verzinst.

Nur Marienstrasse 22b



Größtes Lager und fachmännische Anfertigung als Spezialität, gestützt auf langjährige praktische und theoretische Erfahrung, aller Arten:
Bruchbandagen,
 selbst in den schwersten Fällen sichere Hilfe bringend und tadellos passend.
Umlenkverlauf von Dr. Wolfersmann's
 neuem Patentbruchband „Universal“, unerreichbar an Sitz, Wirkung und ein Segen für jeden Bruchleidenden.
Orthopädische Stütz-Korsetts
 bewährtester eigener Konstruktionen, ärztlich bestens empfohlen u. verwendet, für alle Verformungen des Rückgrates, hohe Schultern, hervortretende Rippen und Rippen etc. etc. in langjähriger, hochvererbter Anfertigung nach Maß und Probe, selbst bei von vorzüglicher Wirkung. — Leider wird heute von Unberufenen und Unberufenen viel schlechtes und Unzuverlässiges angefertigt. — Man wende zur Anfertigung mein Schriftchen über orthopädische Apparate und Maschinen.
 Gegründet 1862.
Orthopädische Stoff- und Kunst-Korsetts
 für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleitung unregelmäßiger Körperformen, der Kleidung tadellosen Sitz verleihend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen etc. etc. Keuschheit haltbar und künstlerisch nach Maß angefertigt; ohne lötlige Rippen und Polster.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Orientierung erleichtert, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 3-6 Mark stets vorräthig.

Künstliche Arme und Beine,

Hände, Finger, Stelzfüße etc. der neuesten, bewährtesten Systeme, aus Holz, unzerstörlich und naturgetreu. **Amerikanische Krücken,** leicht, billig und dauerhaft.

Fussmaschinen aller Arten

in den besten Konstruktionen für Klump-, Haden-, Spitz- u. Plattfüße, Krumme u. Schmelzbeine, verkrüppelte Beine, schwache Knöchel, zur Unternehmung verkrüppelter, kraftloser oder gelähmter Beine etc. ferner Knie- und Hüftgummimassinen, Kniegummimassinen u. a. m. unter Garantie besten Passens und Erfolges angefertigt.

Leibbinden

nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art, fest und unig sitzend, für Unterleibsleiden, für Wundentzündung und Wundheilung, Hingeband und Nabelbrüche, für Damen vor und nach der Entbindung (aus elastischem Gewebe, sehr schmiegsam) etc. etc. stets großes Lager, sowie nach Maß hochvererblich angefertigt und angelegt. **Vorfallbandagen,** selbst in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend. **Monatsbinden u. -Gürtel** bester Art. **Für Damen** erprobte weibliche Bindungen.

Elastische Gummistrümpfe,

Knie, Knöchelklappen aus Seide, Röper und Zwirn, für Krampfaderen, geschwollene Beine, schwache Stütze und Knöchel etc. das Beste. In allen Größen stets vorräthig, sowie nach Maß.
Leiters Patent - Zinken - Röhrer, das beste Röhrer der Neuzeit, sowie andere Röhrerapparate verschiedenster Art. **Respiratoren, Schuttmägen, Schutzbrillen, Antiphone** zur Unschädlichkeit während der Operationen, **Federbandagen** für absteigende Chren, verkrüppelte Beine, Finnen etc. Alle Arten Gummis, Schläuche, Manöller etc. **Binden, Suspensorien, Urinalhalter, Spritzen, Selbstkatheter, Spülmaschinen, Luftströmer, chirurg. Gummivarren u. sonst. Artikel zur Krankenpflege.**

Reparaturen schnell und sorgfältig. Bestellungen von außerhalb finden ungehobene Erledigung.

M.H. Wendschuch sen.,

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopädische Stütz- u. Kunst-Korsetts, Geradehalter, Fuss-Maschinen, künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc.
 Gegründet 1862. **Jenischstr. 1, 1814.**

Nur Marienstrasse 22b

im Gartengrundstücke, nahe dem Postplatz. Sonntag geöffnet von 11-12 Uhr.
 Bitte genau auf die Adresse: **Marienstrasse 22b** im Gartengrundstück zu achten, da die Firma ein zweites Geschäft in Dresden nicht besitzt!

Unbestritten

konkurrenzlos ist und bleibt das aus klar angelegtem Eidotter hergestellte, natürliche Haarwasser

„Eidol“.

Vergleichsweise ist dasselbe schon längst als bestes Mittel zur Pflege und Wachstum des Haares anerkannt; gegen Schwuppen und Flechtenbildung, gegen Ausfallen und Ergrauen von Haar und Bart.
 Preis per 1/2 Fl. 1,25 M., 1/1 Fl. 2 M.

Zu haben in Dresden: **Wiemel Ndt.,** Wildstrasser Str., **George Baumann,** Brager Straße, **C. Baumann,** Könia Johann-Str., **C. Böhm,** Wettinstraße, **W. Bochnig,** Großenböhmer Str., **H. Freisleben,** Postpl., **G. A. Gäbler,** Scheffelstr., **A. Götz,** Altmühlstr., **P. Heinrich,** Postpl., **Wagner Str.,** Hoffstr., **Gänsschel,** Struvestr., **M. Gorn,** Augustburger Str., **A. Gahn,** Genuaer Str., **B. Gennig Ndt.,** Schloßstr., **A. Germann,** Köniastr., **J. Köhler,** Köniastr., **M. Leibnis,** Kreuzstr., **P. Pank,** Hauptstr., **O. Kubitz,** Reustädter Str., **S. Kackner,** Altmühlstr., **K. Müller,** Altmühlstr., **C. Manjod,** Ferdinandstr., **Marien-Apothek,** G. Noth, Altmühlstr., **Salomon-Apothek,** P. Streubel, Lindenaupl., **Gebr. Schumann,** Brager Str., **Schmidt & Groß,** Hauptstr., **J. Reichmann,** Strieflener Str., **C. P. Voigt,** Altmühlstr., **Weigel & Jech,** Marienstrasse, **W. Feibig,** Altmühlstr., **Engros-Niederlage: Stephan Stresemann & Jisse,** Wettinstr., **Serkowitz,** Sargonia-Str., **Kötzschenbroda,** Stern-Drogerie und in der Apotheke, **Grossenhain,** Germania-Drogerie.

Geheime Leiden,

Ausflüsse, Gornleiden, Geschwüre, Schwäche etc. behandelt **Goscinsky,** Dresden, **Johannest. 15, 1.** (langjährig bei **Dr. med. Blau** tätige arzeim.) tgl. v. 9-4 u. 6-8 abds. **Erunt. 9-8.**

Seite 11 „Rebner Stadtsichten“ Seite 11
 Mittwoch, 31. Mai 1905 Nr. 150